

Presseinformation der BÜB-Bürgergemeinschaft Überlinger Bäume

In einer überraschend aggressiven und polemischen Form haben sich Mitglieder der „Freunde der Landesgartenschau“ zur BÜB und insbesondere gegenüber einem der BÜB Sprecher, Dirk Diestel geäußert.

Zunächst möchten wir betonen, dass wir auf derartige Umgangsformen nicht eingehen. Wir bevorzugen einen sachlichen Stil, frei von persönlichen Beleidigungen. Wir wollen Kooperation, keine Konfrontation, sind jederzeit zu Gesprächen bereit.

Wir bestreiten, dass ein Bürgerbegehren gegen die massiven Baumfällungen und für den Erhalt der historischen Trockenmauer die LGS als ganzes gefährdet. Da der Baubeginn zunächst den westlichen Teil des Bürgerparks betrifft, hier wir aber lediglich für den Erhalt von mehreren der riesigen Uferweiden eintreten, muss in diesem Bereich nahezu nichts umgeplant werden. Dass wir die vorliegende Planung, die im mittelalterlichen Stil erbaute „Uferbastion“ durch riesige in Beton gesetzte Granitwacken („Zyklopenmauer“) zu ersetzen, alles andere als schön finden, steht auf einem anderen Blatt. Unsere Forderungen, im östlichen Bereich die Platanenallee und die historische Sandsteintrockenmauer zu erhalten, bedeuten zwar eine gewisse Umplanung, im Gegenzug aber werden dort die Bauzeiten massiv verkürzt. Auch wir sehen in der historischen Trockenmauer mehrere Seezugänge vor. Genau in den Bereichen, wo in der Platanenallee größere Abstände bestehen, ist das ohne weiteres möglich.

Die Überlinger Verwaltungsspitze muss sich vorhalten lassen, dass sie im Vorfeld des 2013 Bürgerentscheides zugelassen hat, dass die Bevölkerung über diverse planerische Konsequenzen eines Ja zur LGS vollkommen im unklaren gelassen wurde. Im Gegenteil: In der Bürgerversammlung vor dem BE 2013 wurde mehrfach der „Erhalt der meisten Bäume“ versprochen. Versprochen wurden dort auch Bürgerbeteiligungen und Workshops nach dem BE. Nichts davon gab es! Falsche Informationen in einem amtlichen Mitteilungsblatt, bewusst oder fahrlässig, sind im Vorfeld eines BE mehr als bedenklich. Zumal über die Planung gar nicht abgestimmt wurde. Ihre Äußerungen zu den Zuschüssen sind auch falsch. Zum einen sind noch keine bedeutenden Zuschüsse geflossen, die zurück gezahlt werden müssten. Zum Anderen werden Zuschüsse immer nur gewährt, wenn der Empfänger ebenfalls, meist deutlich größere Summen, investiert. Sparen wir also beim Umbau des Ufers riesige Summen, reduzieren sich zwar die Zuschüsse, aber noch mehr die notwendigen Eigenmittel. Unter dem Strich wird enorm gespart.

Zu den, sehr dezent ausgedrückt, extrem polemischen stillen Äußerungen von Stadtrat Weigelt soll sich jeder Bürger selbst ein Bild machen, so etwas kommentieren wir nicht.

Der „Verein der Freunde der LGS“ spricht von mangelndem Demokratieverständnis der BÜB. Ein Bürgerbegehren oder Bürgerentscheid ist ein grundlegendes Instrument unserer Demokratie, unserer Verfassung. Wer es abschaffen will, will die Demokratie abschaffen. Das mangelnde Demokratieverständnis muss er sich daher selbst vorwerfen lassen.

Man täuscht sich übrigens in der Auffassung, dass der Plan rechtlich nicht mehr zu korrigieren sei. Und selbst wenn es so wäre, sollte man sich schon aus wahltaktischen Gründen über den in vielen Unterschriften ausgedrückten Willen der Bürger nicht einfach mit einem „darauf trinken wir einen“ hinwegsetzen.

Für die BÜB

Bürgergemeinschaft Überlinger Bäume

Kristin Müller-Hausser, Barbara Gittner, Rolf Briddigkeit, Dirk Diestel

Hinweis auf das Youtube Video der Bürgerversammlung **vor** dem 2013er BE:

<https://youtu.be/Rg53CwQoqY8?t=7m45s>